

Ziele und Leistungen, die wir bei Sowjetrußland in der Ausführung des Fünfjahresplanes sinnfällig vor Augen haben und bei der Französischen Revolution nicht etwa deshalb vergessen dürfen, weil sie uns inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden sind, und endlich über die bei aller Ähnlichkeit der beiden geschichtlichen Vorgänge doch wenigstens ebensogroßen Verschiedenheiten, die sich nicht nur aus dem Unterschied der Rasse, der Zeit- und Kulturlage, sondern auch grundsätzlich daraus ergeben, daß die drei genannten Begriffe vom klassischen Bolschewismus als längst überholte bürgerliche Vorurteile abgelehnt werden. Immerhin fördert die Zusammenstellung der beiderseitigen Greuel und Schrecknisse — bei den russischen ist wegen der nicht durchweg zuverlässigen Quellen Vorsicht geboten — manche überraschende Verwandtschaft der Erscheinungen zu Tage und regt zum Weiterdenken an, z. B. über das Problem, welche Rolle aktive und passive Massenpsychose, Terror und Angst im Entstehen und Verlauf des Umsturzes spielen.

A. Koch S. J.

Das Werk der sieben Tage. Die Genesis einer Gemeinde. Von Karl Fischer. 12^o (216 S.) Paderborn 1931, Bonifatius-Druckerei. M 2.70, geb. M 4.—

Wer einmal lebendig nachfühlen will, was das Wort „Diaspora“ seelisch beinhaltet, der lese dieses Siebentagewerk eines jungen Geistlichen, der nach der mecklenburgischen Kleinstadt Prebentin kommt, um dort als erster katholischer Pastor seit vierhundert Jahren die zerstreuten Schäflein seiner kleinen Herde zusammenzurufen. Was Diaspora an Sorgen, Schmerzen, Widerständen und Enttäuschungen bietet, wirbelt gleich in den ersten Tagen auf den offensichtlich noch etwas weltunkundigen, aber von bestem Willen beseelten Pastor Bratka nieder, und es ist nur der freundlichen Regie des Erzählers zu danken, daß sich Erfolge, die zu erringen es sonst vielleicht Monate und Jahre braucht, hier schon in der ersten Seelsorgswoche zu einem „happy end“ verdichten. Das Büchlein, das in ansprechender, spannender Erzählungsform soviel Wahrheit aus der Diasporanot enthüllt, könnte eine Mission erfüllen bei allen, denen

Christentum und Kirchlichkeit altüberkommener und vielleicht allzu selbstverständlicher Besitz ist, der Gedanke an die zerstreuten Glaubensbrüder aber nur blaß am Rand des Bewußtseins steht.

A. Koch S. J.

Recht

Reichs- und Preußisches Staatskirchenrecht. Sammlung der religions- und kirchenpolitischen Gesetze und Verordnungen des Deutschen Reiches und Preußens nebst den einschlägigen kirchlichen Vorschriften. Textausgabe mit Anmerkungen und Sachverzeichnis von Dr. Godehard Josef Ebers, o. Professor des öffentlichen Rechts an der Universität Köln. 8^o (LI u. 834 S.) München 1932, Max Hueber, Geb. M 17.80

Die volle Angabe des Titels genügt zu dem Hinweis, daß es sich hier um das Buch eines anerkannten Fachmannes handelt, der in entsagungreicher Arbeit die mannigfachen jetzt geltenden Gesetze des Reichs- und preußischen Staatskirchenrechts aus den verstreuten Quellen zusammengestellt, geordnet und kurz erläutert hat und damit den staatlichen und kirchlichen Behörden ein bequemes Nachschlagewerk bietet. Es berücksichtigt die katholische Kirche, die evangelischen Landeskirchen und einige andere Religionsgesellschaften. Das auch in technischer Hinsicht vorzüglich ausgestattete Werk gehört in die Bibliothek jedes Geistlichen, Juristen und Politikers, der sich mit dem immer aktuellen Rechtsverhältnis von Staat und Kirche auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens zu befassen hat.

M. Pribilla S. J.

Seelenleiden

Skrupulosität und religiöse Seelenstörungen. Von Dr. Hermann Dimmler. 8^o (288 S.) Donauwörth 1930, Ludwig Auer. M 4.50, geb. 5.40

Die Schrift ist über ihr eigentliches Thema hinaus eine Art Psychiatrie im Überblick. Von der richtigen Erkenntnis ausgehend, daß viele Mißgriffe der Seelsorge im Mangel an Wissen um die seelischen Störungen ihren Grund haben, will sie die Forschungen und Ergebnisse